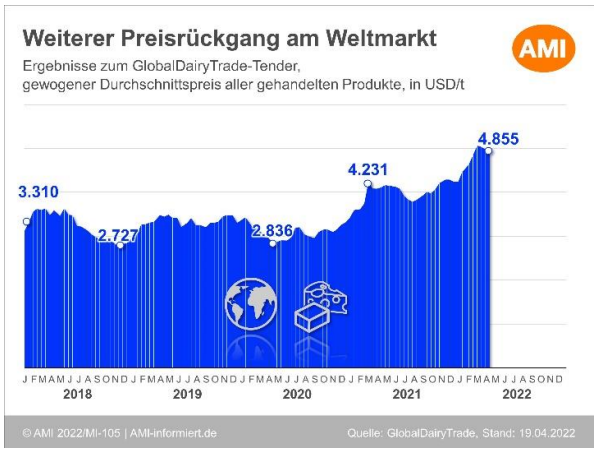
DBV-Milch-Report

Markt

Mit einem gegenüber der Vorwoche stagnierenden Milchaufkommen wird die Anlieferung in KW 14 gegenüber der Vorjahreslinie um 2,3 % unterschritten. Der Markt für abgepackte Butter zeigt sich auch nach dem Ostergeschäft weiterhin lebhaft. Mit 7,04 - 7,30 EUR/kg (Kempten, 20.04.2022) bleiben die Notierungen für abgepackte Butter auf dem Preisniveau der Vorwoche. Die heimische Spargelernte und die Verwendung von Butter als Substitut für Öl stimulieren die Butternachfrage zusätzlich.



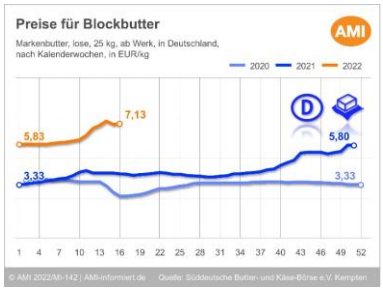
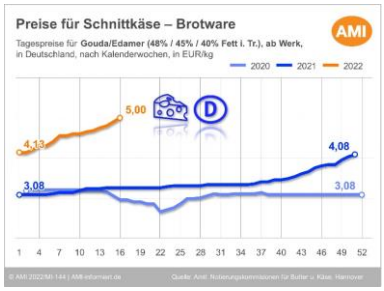
Eine geringe Verfügbarkeit und eine umfangreiche Nachfrage bestimmen nach wie vor den Markt für Schnittkäse. Zuletzt war besonders die Nachfrage der Gastronomie, insbesondere der Außengastronomie, durch die Corona-Lockerungen und das gute Wetter beflügelt worden. Der Markt für Milchpulver hatte sich während der Karwoche und den Osterfeiertagen beruhigt. Auch in der laufenden Woche ist die Nachfrage am Weltmarkt weiter ruhig. Grund hierfür dürften der Ramadan, ein ausreichendes Angebot in China und hohe Preise sein, die v. a. afrikanische Länder stark fordern. Deutsche Werke verfügen kaum über freie Mengen und haben Mühe, kontrahierte Mengen bereitzustellen. (AMI, ZMB)

QM-Milch: Fachbeirat und Vorstand tagen

Bei QM-Milch laufen die Arbeiten am Programm QM++, welches im 1. Halbjahr 2022 für die Haltungsform Stufe 3 anerkannt werden soll. Die Vertreter des LEH haben hierbei Forderungen eingereicht, die weit über die Vorgaben der eigenen Haltungsformkennzeichnung hinausgehen. Diese sich widersprechenden Aktivitäten waren Bestandteil der Beratungen im QM-Fachbeirat und QM-Vorstand in der vergangenen Woche. Festgehalten wurde, dass die bisherige Form der Zusammenarbeit bei QM-Milch fortgesetzt wird. Bzgl. QM++ sollen die Arbeiten kurzfristig bis Mitte Mai finalisiert werden.

Skepsis gegenüber Ersatzlebensmitteln

Laut einer vom Projekt „Lebensmittelklarheit“ beauftragten repräsentativen Umfrage gaben nur 20 % der Befragten an, Ersatzprodukte für Fleisch und Milch regelmäßig zu verzehren. Als besonders irreführend empfinden 40 % der Befragten originale Produktnamen mit dem Zusatz „vegan/vegetarisch“. Diese Ergebnisse bestätigen die DBV-Forderung nach einer transparenten Lebensmittelkennzeichnung.

DBV-Präsident zur „Trog oder Teller“-Debatte

In dieser Woche äußerte sich DBV-Präsident Rukwied u. a. im ZDF-Morgenmagazin zu den Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine. Mit Blick auf die „Trog oder Teller“-Diskussion hob Rukwied die Relevanz der Grünlandnutzung hervor. Der Trog ermögliche es erst, Milch- und Fleischprodukte zu erzeugen. Der DBV hat diese Woche einen Faktencheck „Trog oder Teller“ veröffentlicht. Vor allem Milchkühe tragen dazu bei, dass die Neben- und Koppelprodukte aus der Produktion pflanzlicher Lebensmittel nicht nur effizient verwertet werden, sondern auch hochwertiger organischer Dünger entsteht. Der Faktencheck ist zu finden unter: https://bit.ly/3rLleW1